

Editorial::



Vision in Gefahr

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

gut 20 Jahre lang hat sich die Zahl der Verkehrstoten kontinuierlich reduziert. In 2011 kehrte sich diese Entwicklung erstmals wieder um. Nach (noch vorläufigen) Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes verloren 3991 Menschen im Straßenverkehr ihr Leben.

Das waren 343 beziehungsweise 9,4% mehr als im Jahr 2010. Auch die Zahl der Verletzten erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 5,5 % auf rund 391.500. Bezogen auf den Kraftfahrzeugbestand gab es im Jahr 2011 weniger als einen Getöteten je 10.000 Fahrzeuge.

Auf der Suche nach den Gründen findet man viele Meinungen. Ein Lager schiebt den Negativtrend in der Unfallstatistik tatsächlich aufs Wetter. Ein milder Winter, ein warmer und trockener Frühling und ein schöner Herbst hätten im Jahre 2011 dazu geführt, dass häufiger und schneller gefahren wurde. Zudem wird angeführt, dass bei schönem Wetter mehr ungeschützte Fußgänger und Zweiradfahrer unterwegs sind. Klingt plausibel, aber doch auch sehr an den Haaren herbeigezogen. Ein anderer Standpunkt sieht die Gründe unter anderem bei Raserei, rücksichtsloser Fahrweise, Alkohol, Missachtung der Verkehrsregeln, zu geringer Verkehrsüberwachung und zu wenig finanziellen Mitteln für mehr Sicherheit auf den Straßen. Laut Auto Club Europa sind die Ausgaben des Bundes für Verkehrssicherheit stark zurückgefahren worden. Unterm Strich gebe es dafür pro Kopf nur noch zwölf Cents pro Jahr. In Summe rund fünf Millionen Euro weniger als im Jahr 2005.

Jeder Verkehrstote ist einer zu viel! Die Statistik zeigt, dass es mit der fortschreitenden Sicherheits- und Assistenztechnologie in unseren Fahrzeugen allein offenbar nicht getan ist. Zumindest reicht der aktuelle Verbreitungsgrad für weiter spürbare Reduktionseffekte nicht aus. Der Schwerpunkt muss weiterhin den schwachen und ungeschützten Verkehrsteilnehmern gelten. Nachtsichtsysteme, Radarsensorik, kooperative Systeme oder die Vernetzung aktiver und passiver Sicherheitssysteme – an Entwicklungsideen und Visionen mangelt es den Ingenieuren und Forschern sicher nicht. Dennoch scheint die „Vision Zero“ der EU (Halbierung der Zahl der Verkehrstoten bis 2020) nach der aktuellen Unfallentwicklung in Gefahr.

Mit besten Grüßen, Ihr

Thomas Seidenstücker, Chefredakteur VKU

Inhalt::

Aktuell

Nachrichten	122
Veranstaltungen	125
EVU-Nachrichten	126

Fachbeiträge

Titelthema: Blickanalysen bei Lenkern von Elektrofahrrädern und Segways in Konflikten mit anderen Verkehrsteilnehmern

3.5.1 Fahrrad / Radfahrer	
Ernst Pfleger, Manfred Hohenbüchler	128

Neue M-Klasse verspricht noch mehr Sicherheit

1.4.0 Sicherheitszelle	
Roland Bachmann, Marc de Vries, Helge Hübner, Dominic Reutter	136

Schäden an Zahnriementrieben – Teil 2

1.3.1 Motorteile	
Ralf Krause, Axel Strunk, Friedhelm Hage, Christian Koch	144

Der angelegte Sicherheitsgurt – nach wie vor großes Potenzial für mehr Verkehrssicherheit

2.2 Unfallforschung	
Alexander Berg	156

Datenblätter

Ford Ranger Doppelkabine	159
Hyundai Veloster	161

Impressum	123
Redaktionsbeirat	122



Foto: EPIGUS-Institut